

Nachricht Gislas getröstet, die ihn zur Standhaftigkeit ermahnte und ihrer ewigen Liebe versicherte.

In nächtlicher Stille schiffte von nun an der Fischer mit leisem Ruderschlage an das Ufer, und versteckt im Schatten der Gebüsche lauschte er nach dem wohlbekannten Fensterlein der Geliebten hin in stiller Liebesgluth.

Gisla erschien dann am Fenster, schlug die Laute und sang in rührenden Weisen Trost in die Seele des treuen Horchers. Mächtig nach dem geheimnißvollen Liebeschattenspiel die Hoffnungsflamme wuchs die nie gestillte Sehnsucht ihrer Herzen.

Gisla, die sonst blühte, wie die junge Rose, schritt jetzt einher im blassen Gewande des Grames. Schon bemerkte der strenge Vater die Veränderung, und die arme Base bekam Todesängsten. Ihr jetzt geschärfter Späherblick hatte die nächtlichen Liebesfahrten des Fischers schon entdeckt, und sie wußte kein anderes Mittel mehr, als dem Vater das unglückselige Geheimniß zu entdecken.

Fortf. f.

Gemeinnütziges.

Behandlung der gefrorenen Kartoffeln. Wenn die Kartoffeln gefroren sind, so wirft man sie nicht auf die Düngekratte, sondern läßt sie an einen freien Ort legen, bis sie trocken sind. Defteres Gefrieren und Aufthauen trägt zu Entfernung der Feuchtigkeit bei. So oft die Kartoffeln wieder erstarren, setzt sich zwischen der innern Mehlmasse und der äußern Haut eine Eiskruste an, welche bei dem Aufthauen durch die im Gefrieren entstandenen Risse herausläuft. Die rückständig gebliebenen Kartoffeln sind ganz trocken, und enthalten das feinste Mehl, welches von der äußern Schale leicht getrennt und zu kräftigen, nahrhaften Suppen benutzt werden kann. Selbst ganz breiige Kartoffeln

kann man so durch Frost wieder herstellen, daß sie das beste Mehl geben.

Quid juvat adspectus, si non conceditur usus.

S. Bl. Nro. 6 S. 24.

An E. D.

Erwiedre nicht: „was nützt der sehnsuchtsvollste Blick,

Weil Gruß und Kuß versagt das grausame Geschick.“

Gebuld! der Neid läßt zollfrei Blicke wie Gedanken.

Die Zeit bringt Rosen, müßte nur die Treu nicht wanken.

Anekdote.

Auf einem Ball, wo der Tanzsaal im Verhältnis der Tänzer und Tänzerinnen und der Zuschauer sehr beschränkt war, sagte ein Tänzer zu seiner Tänzerin, sich das Gesicht mit dem Taschentuche trocknend: „Es ist unerträglich heiß. Ich schwitze wie ein Ferkel. Schwitzen Sie nicht auch so, mein Fräulein?“ „Nein!“ versetzte sie, „ich gehöre ja zu einem andern Geschlecht.“

In Berlin hats wieder einmal gespukt. In dem königlichen Schlosse ließ sich der verstorbene Herzog Karl von Mecklenburg sehen und gab einer Wache eine solche Dchseige, daß sie zu Boden sank und im Lazareth starb. Auch die bekannte weiße Frau, die sich nur in den Schlössern gewisser fürstlicher Familien sehen läßt, ging sichtbar um. Es saß sich aber, daß der herzogliche Geist ein eintausender Schlossergesell, die weiße Frau aber ein Kammermädchen war, das eine besondere Liebhaberei für Silber hatte. Beide Geister sind jetzt festgebannt.

Heilbronner Frucht-Preise vom 14. Februar.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen	12	52	12	49	12	24
„ Dinkel	5	44	5	34	5	—
„ Roggen	8	48	8	22	8	16
„ Weizen	12	48	12	40	12	20
„ Gersten	8	—	7	43	7	40
„ Haber	5	—	4	46	4	28

Verlag von C. J. A. Buchdrucker.

Freitag,

Murrthal



Zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Backnang und Umgegend.

Ämtliche Bekanntmachungen, Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen etc.

und Unterlassungsfälle werden mit geeigneter Strafe und Nachholung des Versäumten gehandelt werden. Den 22. Februar 1838.

K. Oberamt, Schmid.

Backnang. Durch einen — aus Anlaß eines Dohlenbaumwesens auf einer Staatsstraße eingetretenen Unglücksfall hat sich das Kön. Ministerium des Innern zu der Verfügung veranlaßt gesehen, daß künftig von Seiten der Straßenbau-Inspektion bei den von ihr angeordneten und zu leitenden Bauten an Staatsstraßen in allen denjenigen Fällen, in welchen zu Verhütung von Unglücksfällen, neben der schon längst vorgeschriebenen festen Umschranke der Baugruben mit Sicherheitschranken, ausnahmsweise in finsternen Nächten die Aufstellung eines Wächters bei der Baustelle mit einer Laterne als nothwendig erscheint, diese Vorsichtsmaßregel in Anwendung gebracht werde.

Es ist dabei den Oberämtern zur Pflicht gemacht worden, darüber zu wachen, und durch die Ortsvorsteher wachen zu lassen, daß auch von Seiten der bauenden Privaten und Corporationen diese Vorsichtsmaßregel in den geeigneten Fällen nicht unterlassen wird.

Die Ortsvorstände haben sich bei persönlicher Verantwortlichkeit hiernach zu achten,

den 23. Februar.

B o t e.

Forstamt Reichenberg. [Holz-Verkauf.] Von dem Erzeugniß der Kronwaldschläge des Lustheimerwalds, Reviers Lichtenstern, Abtheilung ABD werden im öffentlichen Aufstreich verkauft:

1) In der Abtheilung AB den 7. u. 8. März 1838

- in circa 200 Nummern:
- 55 1/2 Klafter buchene Scheiter,
- 25 3/4 — — — Prügel,
- 2 3/4 — — — birken Scheiter,
- 1/4 — — — Prügel,
- 1/4 — — — erlene Scheiter,
- 2,250 Büschel buchenes Reiffach,
- 150 — — — birkenes Reiffach.

2) In der Abtheilung D den 9. März 1838

- in circa 150 Nummern:
- 51 1/4 Klafter buchene Scheiter,
- 48 1/2 — — — Prügel,
- 41 1/4 — — — birken Scheiter,
- 3 — — — Prügel,
- 4 1/2 — — — erlene Scheiter,

2475 Büchel buchenes und
675 — birkenes Reiffach.

Die Kaufs-Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, sich an bezeichneten Tagen, früh 9 Uhr, mit Geld, zu Bezahlung des Aufgeld's versehen, in den benannten Schlägen des K. Walds Lustheimerwald, unweit dem Greuthof, einzufinden.

Den 19. Februar 1838. K. Forstamt,
von Besserer.

Privat-Anzeigen,

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen u.

B a c k n a n g. Am nächsten Sonntag sind warme Laugen-Brezeln zu haben bei
Bäcker Rinzer.

Eschelhof bei Backnang. Der Unterzeichnete ist gesonnen, am

Donnerstag den 1. März eine Fahrniß-Auktion gegen baare Bezahlung abzuhalten. Bei derselben kommen namentlich vor:

ein doppelter Kleiderkasten, Egge u. Pflug,
eine Parthie Fasbäuben und Bodenstücke,
sonstiger gemeiner Hausrath,

15 Scheffel Dinkel,

— Einkorn,

2 — Roggen,

5 — Gersten,

circa 300—400 Centner Heu,

„ 300—400 Simri Erdbirnen, und

„ 500 Stück Stroh.

Die Liebhaber wollen sich an gedachtem Tag im David Mauerschen Hause auf dem Eschelhof Morgens 8 Uhr einfinden.

Lammwirth C e s t e i n.

B a c k n a n g. Unterzeichneter hat ungefähr 100 Centner gut gedörrtes Heu und Stroh von bester Qualität zu verkaufen.

Bäcker W a h l.

B a c k n a n g. Eine noch ganz neue blautuchene Kappe ist billig zu verkaufen, von wem sagt die Redaktion d. Bl.

**Der Traunstein. — Der Fischer
am See.**

Aus Bildern und Sagen der östreichischen Schweiz.
(Fortsetzung.)

Als der zärtliche Fischer wieder herbeischlich zum stummen Liebesspiele, fühlte er sich plötzlich von sehr unsanften Fäusten ergriffen, mit Ketten belastet, und statt des Liebesliedes seiner Gisla hörte er im tiefen Kerkerloche das Klumpfe Unken des Molches! Aber der treue Junge verzweifelte nicht. Befand er sich ja doch ungeachtet aller Schrecknisse jetzt mit seiner Gisla unter demselben Dache!

Drei Tage ertrug er dieses Glück mit männlicher Stärke, da wurde ihm verkündet, er sey bestimmt, als Troßhube jene Streitschaar zu begleiten, die der Ritter zum kaiserlichen Heere in das ferne Belschland sende.

Einen freudigen Hoffnungsstrahl warf diese Nachricht in das Herz des Fischerjünglings. Alle kühnen Jugendträume wurden wieder wach in seiner Seele, und als er beim Abzuge aus dem Schlosse die trauernde Gisla am hohen Balcon erblickte, schwur der kühne Jüngling in der Tiefe seines Herzens den heiligen Schwur, wiederzukehren als Ritter und den Lorbeer seines Ruhmes der treuen Geliebten zu Füßen zu legen.

Voll freudigen Muthes stürzte er sich in das Getümmel der Schlachten. Für ihn hatten sie keine Schrecken. Er sah nur das leuchtende Bild seiner Gisla, zu dem er hinkämpfen mußte in kühner Begeisterung. — Seine Tapferkeit blieb nicht unbemerkt. Nach Jahresfrist sah man den Fischerjungen unter den Leibknappen des kaiserlichen Anführers einherstolziren.

Um diese Zeit kamen neue Schaaren aus Deutschland bei dem Heere an, und im fröhlichen Kreise erzählten sie den forschenden Landsleuten, was sich neues in der lieben Heimath zugetragen.

Mit liebender Beklemmung horchte der Leibknappe, als einer der östreichischen Ritter einen Becher auf das Wohl „der schönen Gisla von Ort“ füllte.

Nachdem alle mit freudigem Hurrah Bescheid gethan, erzählt der Ritter, daß die holde Gisla schon bei seiner Abreise Braut eines mächtigen Grafen gewesen. Zwar habe sich die Jungfrau dabei sehr traurig und unfolgsam geberdet, aber der unbeugsame Wille des Vaters würde sie wohl bald eines Bessern belehrt haben, und daher gewiß das holde Köpfschen jetzt schon mit der Grafenkrone geziert seyn.

Bernichtend traf diese Nachricht den Leibknappen. Sein Lebensmuth war gebrochen. Mit wahnsinniger Tollkühnheit forderte er den Tod heraus, und that Wunder der Tapferkeit, um die Wuth der Feinde auf sich zu lenken.

Vergebens. Beim glänzenden Siegesmahle erhielt der lebensfatte Knappe von des Kaisers eigener Hand den Ritterschlag und reiche Geschenke an Gütern und Ehren. — Doch, was einst der höchste Wunsch des Fischerjünglings gewesen, steigerte jetzt nur den Gram seines gebrochenen Herzens. Mit seiner Gisla war dem Armen jede Lebenshoffnung verloren.

Als die jubelnden Siegeschaaren in die Heimath zurückeilten, trennte sich der Unglückliche von ihnen, warf den ritterlichen Schmuck von sich, hüllte sich wieder in die gemeine Tracht des Fischers und beschloß heimzukehren auf seine stille Insel, um dort, wo er das höchste Glück des Lebens gekostet, im stillen Grame zu vergehen.

Nach langer, trauriger Wanderung sah er die Ufer seines Sees wieder und tiefe Behemuth durchschauerte den Armen, als die Erinnerung an sein kurzes Glück mit frischer Stärke in ihm aufstauete; aber bitterer Unwille ergriff ihn, als er sehen mußte, daß ihm auch der letzte, schmerzlichste Wunsch nicht erfüllt werden sollte. Von seiner geliebten Insel leuchtete ihm ein prunkendes Schloß entgegen, als wollte es seinem ließen Elende Hohn sprechen.

Eben wollte der Unglückliche den letzten Blick in die heimathliche Gegend werfen, um sie dann auf ewig zu verlassen, als eine

Schaar geschmückter Reiter heransprengte, der Führer vom Rosse sprang, und den überraschten Ritter also anredete: „Auch im gemeinen Gewande erkennen wir den ruhmgelohnten Helden, und unsere Herrin bittet Euch, einzusprechen auf ihrer Burg, damit sie Euch ehren kann, wie es dem tapfersten Ritter des Landes gebührt.“

Eine leise, bittere Ahnung regte sich in der Seele des liebeskranken Ritters. Zwar wagte er nicht um den Namen der gastfreundlichen Burgfrau zu fragen, aber eine zauberische Sehnsucht zog ihn nach dem Schlosse und er vermochte nicht der Einladung zu widerstehen.

Als er die Brücke betrat, die zu dem glänzenden Seeschlosse führte, begrüßten ihn Trompeten und Paukenschall, ehrerbietige Diener geleiteten ihn die Treppe hinan in den festlichen Prunksaal, und umgeben von einer Schaar dienender Edelfrauen stand vor ihm — die heißgeliebte Gisla.

Wie von einer himmlischen Erscheinung entzückt, breitete der Ueberraschte die Arme aus, sie aber sprach mit süßem Liebestone: „Seid mir willkommen von Herzen auf meiner Burg nach langer, schmerzlicher Trennung, und glaubt mir, daß ich hoch erfreut bin, Euch wiederkehren zu sehen, ruhmgelohnt, eine Zierde des Vaterlandes.“

Da beugte der Ritter, überwältigt von seinen Gefühlen, die Knie, und küßte die holde Engelshand in unnenbarer Verwirrung und Wonne. Gisla aber erhob ihn mit freundlichem Anstande, behielt seinen Arm und führte ihn an die reich besetzte Tafel.

Beschluß folgt.

unfehlbares Mittel gegen Sicht und Podagra.

Der Patient nimmt eine recht wilde stockholz-, pechraben schwarze Kaze, steckt sie in einen Sack, und trägt sie auf einen frisch gepflügten, recht lockern Acker. Hier öffnet er den Sack und läßt die Kaze laufen, springt aber so lange hinter derselben her, bis er sie wieder gefangen hat. Dieses Mittel ist so probat, daß es selten zweimal gebraucht werden darf.

Anekdoten.

Ein sechsjähriger Knabe in München kam voll Eifers in das Zimmer seines Lehrers, und sagte: „Herr Lehrer, können Sie mir nicht gütigst einen Buchstaben aus dem ABC nennen, der für sich allein ein Wort ausmacht, und zugleich ein Getränk bezeichnet?“ Der Lehrer verneinte es. „Nun, erwiderte der Knabe, ich will Ihnen sagen: es ist der Buchstabe E.“

Vermischtes.

In Tillau in Preußen starb vor einigen Wochen ein Mann mit Namen Andreas Kamin, der 113 Jahre alt geworden war. Er hatte den 7jährigen Krieg in dem Husaren-Regimente Belling mitgemacht und namentlich auch dem Gefechte beigewohnt, in welchem der verstorbene Blücher gefangen genommen ward. Fünffmal war er verheirathet, und mit diesen 5 Frauen hatte er 25 Kinder gezeugt, von denen jedoch kein einziges ihn überlebte. Sein jüngster Sohn starb in einem Alter von 70 Jahren. Bis auf das Gehör, das in der letzten Zeit etwas gelitten hatte, blieben dem Andreas Kamin alle seine Sinne ungeschwächt, und sechs Wochen vor seinem Tode ging er noch anderthalb Meilen weit nach der Kirche.

Schw. Merkur.

Bachnang.

Naturalien-Preise vom 21. Februar 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niedrigste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	13	36	13	20	12	32
„ Dinkel 36r . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel 37r . . .	5	26	5	16	5	—
„ Roggen . . .	9	36	9	20	—	—
„ Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . . .	15	4	—	—	—	—
„ Gersten . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 36r . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r . . .	5	16	5	11	5	6
„ Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken laut . . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Welschkorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbbirnen . . .	—	—	—	—	—	—

Winnenden.

Naturalien-Preise vom 22. Februar 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niedrigste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	12	48	12	13	11	44
„ Dinkel 36r . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel 37r . . .	5	48	5	35	5	—
„ Roggen . . .	9	36	9	18	9	4
„ Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . . .	9	20	8	51	8	16
„ Haber . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r . . .	5	12	5	—	4	46
„ Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen . . .	1	36	1	28	1	20
„ Linsen . . .	1	36	1	28	1	20
„ Wicken laut . . .	—	44	—	42	—	38
„ Ackerbohnen . . .	1	8	1	4	1	—
„ Welschkorn . . .	1	12	1	8	1	4
„ Erbbirnen . . .	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen-Brod	24 kr.
8 — gutes schwarzes Brod	20 kr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen	7 Loth.

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen-Brod	24 kr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen	7 Loth.

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Ochsenfleisch	8
„ Rindfleisch, gemästetes	8
„ Rindfleisch, geringeres	7
„ Kuhfleisch, gemästetes	7
„ Kuhfleisch, geringeres	6
„ Kalbfleisch	8
„ Schweinefleisch	9
„ Hammelfleisch, gemästetes	—
„ Hammelfleisch, geringeres	—

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Ochsenfleisch	7
„ Rindfleisch	—
„ Kuhfleisch	8
„ Kalbfleisch	9
„ Schweinefleisch	—
„ Hammelfleisch	—
„ Schaffleisch	—

Bachnang, Druck und Verlag von C. Hack, Buchdrucker.

N^o. 17.

Dienstag,

Murrthal



1838.

den 27. Februar.

Bote.

Zugleich
Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
 Bachnang und Umgegend.

Ämtliche Bekanntmachungen,
 Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen u.

und Unterlassungsfälle werden mit geeigneter Strafe und Nachholung des Versäumten gehandelt werden. Den 22. Februar 1838.

K. Oberamt,
 Schmid.

Bachnang. Durch einen — aus Anlaß eines Dohlenbauwesens auf einer Staatsstraße eingetretenen Unglücksfall hat sich das Kön. Ministerium des Innern zu der Verfügung veranlaßt gesehen, daß künftig von Seiten der Straßenbau-Inspektion bei den von ihr angeordneten und zu leitenden Bauten an Staatsstraßen in allen denjenigen Fällen, in welchen zu Verhütung von Unglücksfällen, neben der schon längst vorgeschriebenen festen Umfriederung der Baugruben mit Sicherheits- schranken, ausnahmsweise in finsternen Nächten die Aufstellung eines Wächters bei der Baustelle mit einer Laterne als nöthwendig erscheint, diese Vorsichtsmaßregel in Anwendung gebracht werde.

Bachnang. Nachdem die Accise vom Branntwein-Verkauf gesetzlich aufgehoben worden ist, so hat das K. Finanz-Ministerium den 29. v. M. verfügt, daß in Zukunft bei Branntwein-Verkäufen die Beziehung des Unterkäufers nur dann zu verlangen ist, wenn das Verkaufs-Quantum Ein Tmi oder mehr beträgt, in diesem Fall aber die Unterlassung dieser Beziehung nach Maasgabe des Normal-Erlasses vom 13. Septbr. v. J. mit Ordnungs-Strafen gerügt werden soll.

Dies haben die Ortsvorstände bekannt zu machen, auch ist Vorstehendes in das Befehlsbuch einzuschreiben. Den 24. Februar 1838.

K. Oberamt,
 Schmid.

Es ist dabei den Oberämtern zur Pflicht gemacht worden, darüber zu wachen, und durch die Ortsvorsteher wachen zu lassen, daß auch von Seiten der hauenden Privaten und Corporationen diese Vorsichts-Maasregel in den geeigneten Fällen nicht unterlassen wird.

Bachnang. Unter den Schafen in Hinterbüchelberg ist die Milbenraude ausgebrochen und es wurde daher auf dieser Markung strenge Sperre angeordnet, was mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht wird, daß

Die Ortsvorstände haben sich bei persönlicher Verantwortlichkeit hiernach zu achten,